

## IV. Notizen.

### Staatsrat Dr. von Dorrer.

Am 24. Januar d. Js. feierte der langjährige Chef des Württembergischen Forstwesens, Präsident August von Dorrer, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Obwohl derselbe, seinem bescheidenen Sinn entsprechend, jede größere Festlichkeit abgelehnt hatte, fand doch die Anerkennung und Verehrung, welche der hochverdiente Mann in allen Kreisen genießt, in Kundgebungen jeder Art ihren Ausdruck. Die Glückwünsche Seiner Majestät des Königs übermittelte ein Schreiben aus dem Kabinet, durch welches dem Jubilar Titel und Rang eines Staatsrates verliehen wurden; auch die Minister der Finanzen und des Innern beglückwünschten den Jubilar mittelst ehrender Schreiben. Eine Abordnung der Beamten der Staatsforstverwaltung, bestehend aus dem Kollegium der Forstdirektion und Vertretern der Beamten des äußern Dienstes überreichte unter warmer Ansprache als Zeichen dankbarer Verehrung einen in Silber getriebenen, an beiden Enden mit prächtigen Hirschköpfen gezierten Tafelkorb, gefüllt mit Zweigen wintergrüner Hölzer aus den heimischen Wäldungen. Die staatswirtschaftliche Fakultät Tübingen ernannte v. Dorrer zum Ehrendoktor und ließ ihm durch Professor Dr. v. Lorey das Diplom überreichen. — Am Abend fand zu Ehren des Jubilars ein Festmahl statt, während dessen auch die telegraphischen Glückwünsche der Chefs der bayrischen und badischen Staatsforstverwaltung einliefen, die ebenso wie zahlreiche andere Telegramme und der von Oberforsttrat von Speidel ausgebrachte Toast ein glänzendes Zeugnis von der allgemeinen Hochschätzung ablegten, deren sich der Jubilar erfreut.

Unmittelbar nach seinem Jubeltage trat Staatsrat von Dorrer in den Ruhestand. — Am 24. April 1827 zu Dischingen als Sohn eines fürstlich Thurn- und Taxis'schen Forstbeamten geboren widmete er sich gleichfalls dem forstlichen Studium, legte die Staatsprüfung mit vorzüglichem Erfolg ab und fand am 24. Januar 1851 seine erste Anstellung als Forstamtsassistent. Bereits im Jahr 1856 wurde er Revierförster, wurde im Jahr 1858 als forstkundiger Assessor in die Forstdirektion berufen, 1863 zum Forsttrat befördert; 1881 wurde er Forstdirektor, erhielt 1892 den Titel eines Präsidenten der Forstdirektion und stand sonach 20 Jahre lang an der Spitze der württembergischen Forstverwaltung, um deren Entwicklung er sich große Verdienste erworben hat. Gleiches Interesse hat er dem forstlichen Unterricht wie dem forstlichen Versuchswesen entgegengebracht und beide in jeder Weise gefördert.

Möge dem hochverdienten Manne ein langer und freundlicher Lebensabend beschieden sein — in diesen Wunsch stimmt gewiß jeder von Herzen ein, dem es vergönnt war, mit dem liebenswürdigen Fachgenossen in persönliche Berührung zu treten!

### Darmstädter Kiefern Samen.

In Heft 3 dieser Zeitschrift veröffentlicht der Samenhändler Heinrich Keller Sohn in Darmstadt einen Erntebericht und sucht bei der Gelegenheit nachzuweisen, daß der von ihm gelieferte Kiefern Samen dem Schwedischen bedeutend vorzuziehen sei.

Dieses Bestreben des Herrn Heinrich Keller Sohn ist einerseits so vollkommen begründet und andererseits ist es uns Schwedern so durchaus gleichgültig, ob der Konsum